Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 178 (2012)

Heft: 9

Artikel: Die Glaubwürdigkeit der Fliegerabwehr

Autor: Reinhard, Siegfried

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-309656

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Glaubwürdigkeit der Fliegerabwehr

Glaubwürdigkeit entsteht durch den Tatbeweis. Der Tatbeweis erfolgt über Einsätze und Volltruppenübungen (VTU). Der Lehrverband Fliegerabwehr 33 (LVb Flab 33) leistet regelmässig Echteinsätze und führt im Rahmen der Wiederholungskurse Abteilungs- und Kampfgruppenübungen durch. Jedoch kann der Tatbeweis nicht durch Echteinsätze alleine erzeugt werden, sondern muss durch das regelmässige und glaubwürdige Üben der Verteidigung erfolgen, die der Angelpunkt der Schweizer Milizarmee ist und bleibt.

Siegfried Reinhard

In diesem Jahr wurden die M Flab Abt 34, die Mob Flab Lwf Abt 11 (Rapier) und die L Flab Lwf Abt 1 (Stinger) zeitgleich aufgeboten und Oberst Frank Raddatz, dem Milizkommandanten der Flab Kampfgruppe 2 (Flab K Gr 2), für die VTU einsatzunterstellt. Über 1400 Kader und Soldaten stellten sich der Herausforderung und übten die Abwehr eines militärischen Angriffs unter Leitung des Kdt LVb Flab 33, Brigadier Marcel Amstutz.

«CHESS TRIO», die neue Volltruppenübung der Flab

Seit dem Beginn der Armee XXI verbessern die Flab Verbände Jahr für Jahr ihre Kompetenzen mit einer VTU. Nachdem jahrelang Raumsicherungsoperationen die Übungen der Flab Formationen prägten, durfte die Flab K Gr 2 zusammen mit den drei Flab Abteilungen im Mai/Juni 2012 in einem Szenario von Verteidigungsoperationen mit der neu konzipierten VTU «CHESS TRIO» zur Schulung und Überprüfung der Verbandsleistung antreten.

Szenario Abwehr eines militärischen Angriffs

Das Szenario der Übung «STABILO» bildete die Grundlage für den Übungsaufbau. Es wurde durch den Milizstab des LVb Flab 33 auf die speziellen Bedürfnisse der Flab Formationen angepasst. Die Ausgangslage der Übung «CHESS TRIO» beschreibt erhöhte Spannungen in Europa; in der Schweiz rechnet man mit einer baldigen militärischen Austragung des Konfliktes, zum Teil auch auf schweizerischem Territorium. Der eigene Einsatzverband Boden (EVB) hat sein Abwehrdispositiv bezogen (Abb. 1). Als operative Reserve werden zwei Panzerbrigaden eingesetzt. Eine Panzerbrigade hält sich im Bereitschaftsraum «BETA» bereit, um dem vor Basel aufgelaufenen Gegner in die Flanke zu stossen. Die zweite Panzerbrigade hält sich bereit, den Bereitschaftsraum «ALPHA» zu beziehen und die Operation zu unterstützen.

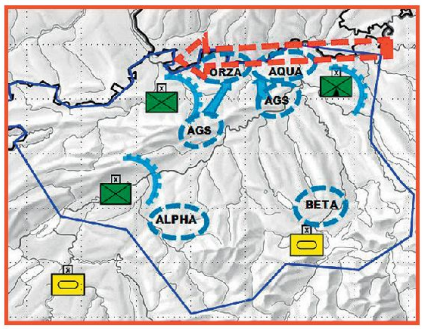

Abb. 1: Szenario «CHESS TRIO».

Die Flab Kampfgruppe – Bindeglied zwischen Luftwaffe und Heer

Der Schutz der mechanisierten Formationen vor gegnerischen Luftangriffen in ihren Bereitschaftsräumen, auf der Verschiebung und in der Annäherung sowie das Offenhalten der Achsen für das rasche und sichere Verschieben über «Passages obligés», ist bei dieser Aufgabestellung die zentrale Gefechtsaufgabe der Flab Kampfgruppe 2.

In diesem Szenario muss die Flab gleichzeitig zwei Anforderungen gerecht werden. Erstens plant und führt die Luftwaffe die Luftverteidigung. Zwischen der Flab und den eigenen Fliegerkräften erfolgt zwangs-

Abb. 2: Entschlussfassungsrapport mit den unterstellten Kommandanten.

läufig eine enge Koordination, um die Effekte zu bündeln und eigene Verluste zu minimieren. Somit ist die Flab integraler Bestandteil des «Kampfes der verbundenen Waffen» im Rahmen der Luftverteidigung. Auf der anderen Seite muss die Flab den Bedürfnissen des Heeres in Kraft, Raum und Zeit gerecht werden und ist in diesem Aufgabenbereich ein Partner in der Kampfunterstützung. Es ist daher offensichtlich, dass die Flab eine wichtige Brückenfunktion zwischen Luftwaffe und Heer einnehmen muss. Bündeln, Koordinieren und Abgleichen der vom Air Operation Center der Luftwaffe koordinierten Aufträge zu Gunsten von Luftwaffe und Heer ist die zentrale Aufgabe der Flab Kampfgruppe.

Aktionsplanungsprozess

In der ersten WK Woche schloss der Stab der Flab K Gr die Befehlsgebung für den Grundentschluss ab; gleichzeitig wurden die Eventualplanungen vorangetrieben. Eine Auflage des Übungsleiters bestand darin, dass eine Eventualplanung bei Übungsbeginn bis auf Stufe Feuereinheit zur Umsetzung vorbereitet sein musste. (Abb. 2). Um den Führungsvorsprung hoch zu halten, traten die Abteilungs- und Batteriekommandanten bereits am Pfingstmontag bei der Kampfgruppe zum Erkundungsrapport der Eventualplanung an. Am Dienstag war auch die Eventualplanung unter Dach und Fach und einer Umsetzung stand nichts mehr im Weg.

Volltruppenübung

Der Kommandant der Flab K Gr 2 erhielt den Befehl am Montag, 14.00 Uhr, mit allen Mitteln feuerbereit zu sein. Jetzt galt es, die Truppen in den Einsatzraum zu verschieben und die befohlene Feuerbereitschaft zu erreichen. So musste beispielsweise die L Flab Lwf Abt 1 (Stinger) aus dem Raum Grandvillard in den Raum Utzensdorf verschieben, um ihr Dispositiv zu beziehen. Nachdem es einem ersten gegnerischen Luftangriff gelang, Ziele im Bereitschaftsraum des mechanisierten Verbandes anzugreifen, verlangte der Kdt Einsatzverband Boden (EVB) einen so schnell wie möglich verbesserten Allwetterschutz zu Gunsten der Panzerbrigade. Dank der seriös vorbereiteten Eventualplanung war die Flab K Gr 2 in der Lage, den verlangten Schutz rasch und umfassend anzupassen. Für viele Feuereinheiten bedeutete dies Stellungsabbruch, Verschiebung und wiederum Stellungsbezug innert acht bis zehn Stunden (Abb. 3). Das Controlling der Kommandanten hiess «Korrigieren und Durchsetzen», um das angepasste Flab Dispositiv über die geforderte Zeit ohne Qualitätseinbruch zu erhalten. Am Mittwochnachmittag, nach der Auftragsentbindung, zog der Kommandant der Flab K Gr 2 alle an der Übung beteiligen Abteilungen zur gemeinsamen Standartenrückgabe in Solothurn zusammen. Im Rahmen einer kleinen, eindrücklichen Feier verabschiedete der Kdt der Flab K Gr 2, Oberst Raddatz, zusammen mit Frau Regierungsrätin Esther Gassler und Brigadier Amstutz die Truppe.

Abb. 3: Eine Feuereinheit RAPIER in Stellung. Bilder: LVb Flab 33

Lehren und Erkenntnisse

- Der Tatbeweis für die Glaubwürdigkeit der Fliegerabwehr kann nur mit Volltruppenübungen erbracht werden. Erst in der Umsetzung erkennt man die Stärken und Schwächen der eigenen Planung. In einer VTU sind die Führer aller Stufen gezwungen, ihre Pläne umzusetzen und können dadurch wertvolle und äusserst reale Führungserfahrung sammeln.
- Damit die Führer den sicheren Umgang mit ihren unterstellten Truppen und Mitteln erlernen, sind ausgelöste Eventualplanungen wertvoll und erhöhen die Fähigkeit der Kader, flexibel auf neue Situationen reagieren zu können.
- Das in den letzten Jahren bei allen Abteilungen eingeführte Führungsunterstützungsmittel «Integriertes militärisches Fernmeldesystem IMFS» ermöglicht zuverlässige und leistungsfähige Verbindungen zwischen den Kommandoposten und ist nicht mehr aus dem Inventar der Flab wegzudenken.
- Die Flab bildet eine einzigartige Brücke zwischen Heer und Luftwaffe. Der Kampf der Flab in der dritten Dimension benötigt eine enge Bindung an die Verfahren und Abläufe der Luftwaffe. Um die Kampfunterstützung zu Gunsten der Truppen des Heeres wirkungsvoll zu betreiben, ist eine enge Zusammenarbeit mit beiden Partnern und ein regelmässiges gemeinsames Training die Voraussetzung zum Erfolg.

Fazit

Der LVb Flab 33 wird weiterhin alles daran setzen, dass die Verbände der Flab im Rahmen von Volltruppenübungen jährlich beübt werden und in regelmässigen Abständen grössere Volltruppenübungen mit der Luftwaffe und dem Heer durchlaufen. Das gemeinsame Trainieren auch mit ausländischen Verbänden und das regelmässige Schiessen mit den Flabwaffen stärkt die Einsatzkompetenz der BODLUV. ■

Oberst
Reinhard Siegfried
Luftwaffe
Stabschef LVb Flab 33
6030 Ebikon